

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-09-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

(13,b) Ambach am Starnberger See
Oberbayern/Deutschland/Amerik. Zone

14. September 1949.

109 Pellegr 14
ans 10/11

Herrn

Profesoor Werner F. Leopold

Evanston.

Lieber Herr Doktor.

Ihr Luftbrief vom 9. September kam heute hier an. Mit den Bedingungen des Verlags, die Sie mir schreiben, erkläre ich mich einverstanden, so dass jetzt kein Grund mehr vorliegt, die Verträge nicht zu unterzeichnen. Für die Uebersetzung werden keine Ausgaben entstehen, da Frau Adele Szold Seltzer, die Frau meines Verlegers, mir damals persönlich, gleichzeitig mit allen andern Rechten des Verlags, zugestanden hat, ihre Uebersetzung bei einer Neuherausgabe des Buchs zu benutzen. Diese Zugeständnisse erfolgten, da ich auf eine beträchtliche Honorarsumme, die in die tausende von Dollar ging, Verzicht geleistet habe. Für diese Tatsache übernehme ich die volle Verantwortung. Frau Seltzer ist übrigens, wie ich hörte, kurz vor Ausbruch des Krieges gestorben.

Was nun die Bilder betrifft, so möchte ich keinesfalls, dass Mrs. Vera Bock ein zweites Mal einen Widerspruch zwischen dem Inhalt des Buchs und den Illustrationen heraufbeschwört. Die Bilder sind, im Gegensatz zum Buch, von der amerikanischen Jugend abgelehnt worden. Ich hoffe, es wird sich im grossen Amerika Jemand finden, der das Buch seinem Sinn nach mit Bildern begleitet. Das Milieu des Buchs ist die Natur und zwar die deutsch-europäische, nicht das Varieté der amerikanischen Grossstädte. Wird das Buch nicht durch Illustrationen begleitet, die seinem Wesen entsprechen, so warte ich lieber, bis sich ein Verleger findet, der hierfür Sinn hat, und wir geben das Buch zunächst ohne Bilder heraus.

Ich sende Ihnen gleichzeitig als eingeschriebene Drucksache die letzte deutsche illustrierte Ausgabe. Es gibt zwei Möglichkeiten, sie zu benutzen, die erste ist die, dass diese Bilder so übernommen werden wie sie sind und so reproduziert werden. Die Rechte hierfür würde die Deutsche Verlags-Anstalt, die diese Rechte besitzt, wahrscheinlich billiger hergeben als für tausend Dollar. Ich frage gleichzeitig bei der Deutschen Verlags-Anstalt an, ob sie bereit ist, ihre Produktionsrechte für den Betrag von fünfhundert Dollar herzugeben. Die Malerin ist damals endgültig bezahlt und abgefunden.

Die zweite Möglichkeit ist die, dass der amerikanische Maler (oder die Malerin) diese Bilder zum Vorbild nimmt, um etwas auf ähnliche Art, nach eigener Initiative und nach eigener Themenwahl zu schaffen.

Das Buch, das ich Ihnen eingeschrieben senden lasse, ist tatsächlich das letzte Exemplar, das ich von dieser Ausgabe noch habe. Entscheidet sich der Verlag für den Ankauf des Reproduktionsrechts dieser Bilder für Amerika, so ist noch zu bemerken, dass die Reproduktion nach den vorliegenden Drucken, die die Klarheit und Schönheit eines Originals haben, sehr wohl möglich ist. Die Originale sind verbrannt. Im Fall des Einverständnisses, können die Bilder zur Reproduktion aus dem Buch herausgetrennt werden. Die Einstellung der Deutschen Verlags-Anstalt zur Reproduktion teile ich Ihnen sofort nach Erhalt der Antwort mit.

Was wir also zunächst durchsetzen müssen, sind die unterzeichneten Verträge, wobei, was die Illustrationen betrifft, im Vertrag vermerkt werden kann, dass die letzte Entscheidung über die Bebilderung beim Verlag liegt, falls er sich Ihren oder meinen Vorschlägen nicht anschliessen vermag.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Waldemar Bonsels